

China leistet, aber es erfindet nicht

An diesem Wochenende findet in China eine der wichtigsten politischen Weichenstellungen – oder nicht – seit mehr als einem Jahrzehnt statt: Auf dem Plenum des Zentralkomitees der KP wird sich zeigen, ob Chinas Führung einen neuen wirtschaftlichen Reformschub wagt oder sie die Stagnation der letzten Jahre fortsetzt.

Chinas Entwicklung ist heute mit einem ziemlich Problem konfrontiert: Die „Werkbank der Welt“ baut wie wild und produziert eine Waren-Schwemme, aber es erfindet keine Produkte – so wie Korea oder Taiwan; beides Demokratien.

China ist kein Billiglohnland mehr und droht

daher in der Entwicklung stecken zu bleiben. Das Schul- und Bildungssystem, in welchem kritisches Denken verpönt ist, behindert Erfindertalente wie einen Bill Gates oder Steve Jobs.

Ärger noch: Auf politischem Gebiet herrscht heute Eiszeit wie seit zehn Jahren nicht mehr. Eine Ursache ist die Kampagne gegen korrupte Spitzenpolitiker, bei der die Führung fürchtet, dass das Volk Oberwasser bekommen könnte.

Von den drei Entwicklungsstufen, welche sich China einst gesetzt hatte, lässt die dritte auf sich warten:

- made in China,
- made from China,
- made by China.

KRONE OP. M. 2013